

Tag der Pflege 2017: Gesunde Mitarbeitende in der Pflege

Caritasverband für die Diözese Trier e. V.

**Das Betriebliche Gesundheitsmanagement:
Möglichkeiten, Chancen und Grenzen in
Einrichtungen des Gesundheitswesens**

Ulla Vogt

Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst
und Wohlfahrtspflege (BGW)

Trier, 14.11.2017

Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)



- | Gesetzliche Unfallversicherung für **nichtstaatliche Einrichtungen** im Gesundheitsdienst und der Wohlfahrtspflege
- | Mehr als 8 Millionen Versicherte in mehr als 630.000 Unternehmen (Stand: 2017)
- | **Auftrag und Leistungen:** Prävention, Rehabilitation, Entschädigung

Der rote Faden ...



- | Gesundheitssituation von Auszubildenden und Pflegekräften: einige Befragungsergebnisse
- | Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) – was ist das eigentlich?
- | Betriebliches Gesundheitsmanagement – wer macht was?
- | Chancen & Grenzen von Betrieblichem Gesundheitsmanagement
- | Betriebliches Gesundheitsmanagement – wie unterstützt die BGW?

| **Gesundheitssituation von Auszubildenden & Pflegekräften – einige Befragungsergebnisse**

Studie: „Zukunft Gesundheit – Jungen Bundesbürgern auf den Puls gefühlt“



Quelle: Neue Westfälische, 20. Oktober 2017

Berücksichtigte Befragungsergebnisse

„Zukunft Gesundheit –
Jungen Bundesbürgern
auf den Puls gefühlt“



Gesamtstichprobe: 1.098 TN,
bevölkerungsrepräsentative
Befragung unter 14- bis 34-
Jährigen, Juli 2017

BKK Umfrage „Gesundheit
und Arbeit“



Gesamtstichprobe: 2.000
Beschäftigte (Mindestalter 16
Jahre), repräsentative TN-Gruppe
(Alter, Geschlecht), März
2017

Ausgewählte Ergebnisse Studie 1

75 % sagen, sie würden gerne mehr für ihre Gesundheit tun, im Alltag bliebe aber meist keine Zeit dazu.

51% sagen, dass die Aussage „**Ich fühle mich rundum gesund.**“ auf sie zutrifft.

Von denen, die dieser Aussage nicht zustimmen, sagen 72%, dass ihre gesundheitlichen Probleme auf Stress zurück zu führen sind.

Auf 61% trifft die Aussage „**Ich fühle mich oft gestresst.**“ zu.



55% stimmen der Aussage: „Ich habe das Gefühl, ständig für meine Freunde/meine Familie über digitale Medien erreichbar sein zu müssen.“

Die Aussage „**Mein Leben ist im vergangenen Jahr anstrengender geworden.**“ trifft für 71 % zu.

90 % sagen, dass die Aussage „**Jeder Mensch ist selbst für ein gesundheitsbewusstes Leben verantwortlich.**“ zutrifft oder eher zutrifft.

Ergebnisse BKK Umfrage „Gesundheit und Arbeit“

27,7% der Befragten aus der **Gesundheits-/Krankenpflege** sehen ihre Gesundheit körperlich und psychisch gar nicht/wenig durch die Arbeit gefährdet. 7,7% sehen sie (sehr) stark gefährdet.

17,9% der Befragten aus der **Altenpflege** sagen, dass ihre Gesundheit körperlich und psychisch gar nicht/wenig durch die Arbeit gefährdet ist. 21,4% sehen sie (sehr) stark gefährdet.

41,5% der Befragten aus der **Gesundheits-/Krankenpflege** schätzen ihre Arbeitsfähigkeit als schlecht/mäßig ein.

42,9% der Befragten aus der **Altenpflege** schätzen ihre Arbeitsfähigkeit als schlecht/mäßig ein.



93,8% der Befragten aus der **Gesundheits-/Krankenpflege** finden betriebliche Gesundheitsförderungsangebote (sehr) wichtig. 64,6% arbeiten in Unternehmen, in denen es solche Angebote gibt und 61,9% von ihnen nutzen sie auch.

89,3% der Befragten aus der **Altenpflege** finden betriebliche Gesundheitsförderungsangebote (sehr) wichtig. 42,9% arbeiten in Unternehmen, in denen es solche Angebote gibt und 79,2% von ihnen nutzen diese auch.



Ein paar Fragen vorab ...

Wer von Ihnen arbeitet in einem Unternehmen, in dem Gesundheitsangebote (z.B. zur Entspannung, Bewegung, Ernährung) angeboten werden?

Wer von Ihnen nutzt diese Angebote regelmäßig?

Wer von Ihnen arbeitet in einem Unternehmen, in dem Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) vorhanden ist?

| Betriebliches Gesundheitsmanagement – was ist das eigentlich?

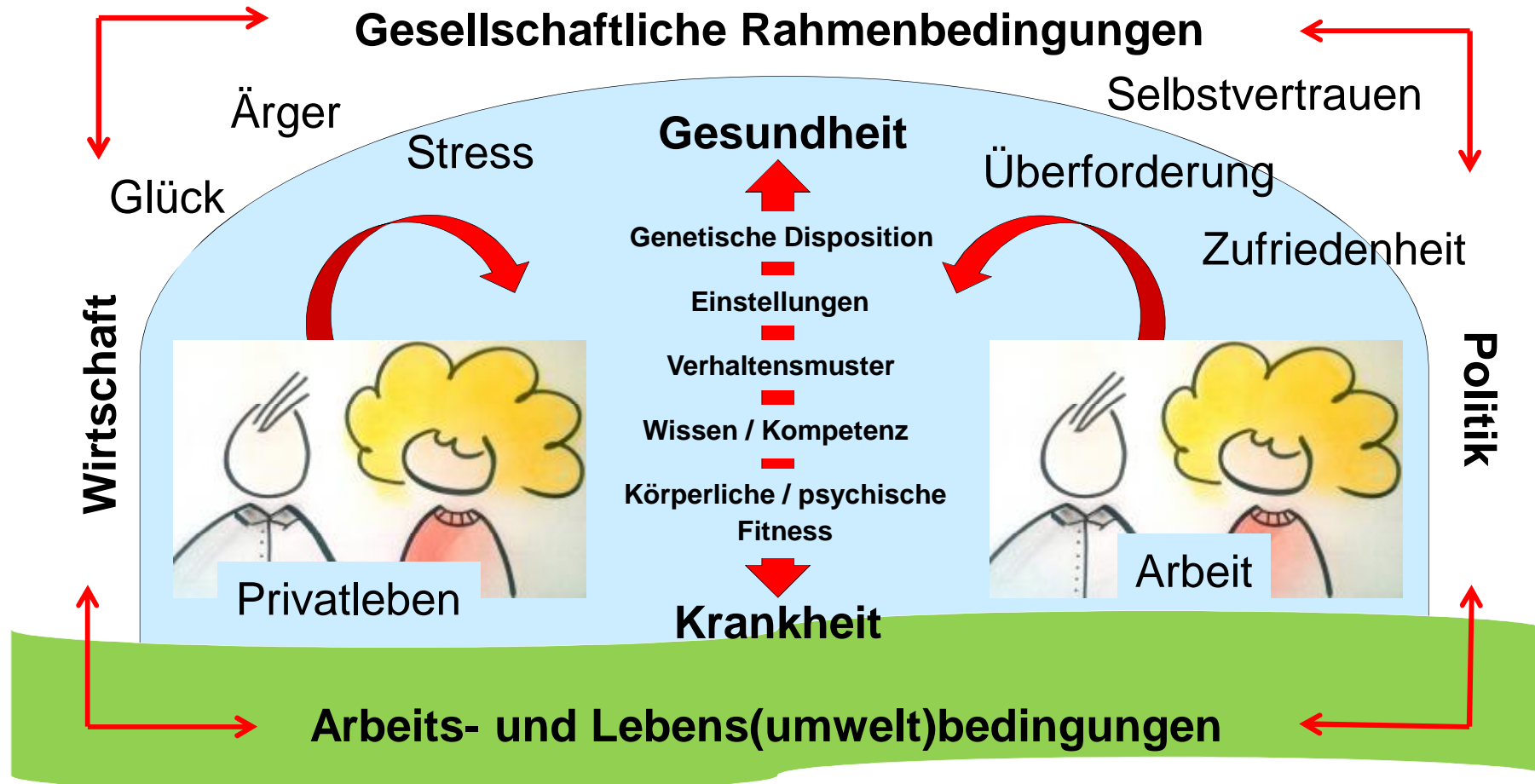
„Gesundheit bekommt
man nicht im Handel
sondern durch den
Lebenswandel.“

Sebastian Kneipp (Pfarrer, 1821-1897)



BGW Bildatenbank

Gesundheit ist auch der eigene Lebenswandel



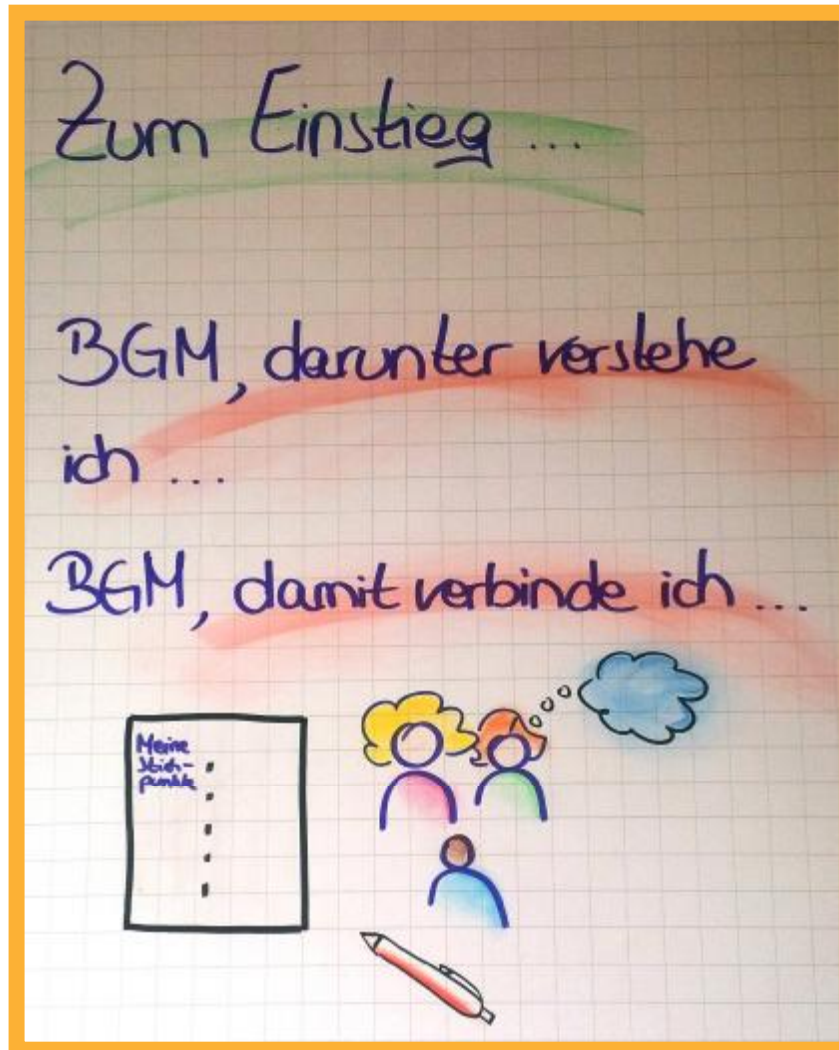
Tag der Pflege Trier – 14.11.2017 – Seite 12 von 32

... aber eben auch nicht nur!



eigene Darstellung in Anlehnung an Demmer, 1995:7

Zunächst aber ...



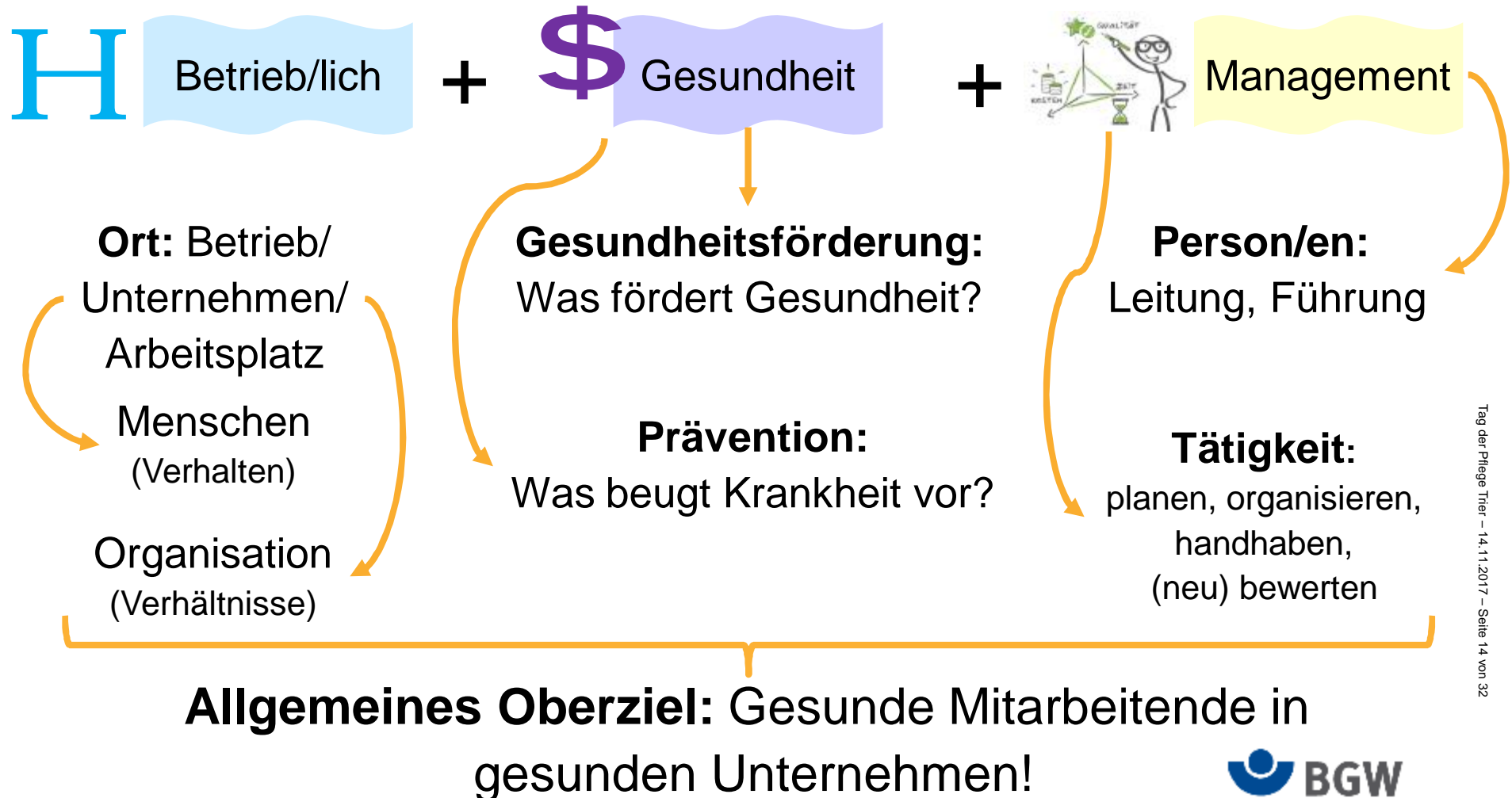
Führungskräfte sagen dazu zum Beispiel:

- | Betriebssport
- | Krankenstand senken
- | Etwas für die Gesundheit der Mitarbeitenden tun
- | Eigenverantwortung der Mitarbeitenden stärken
- | Arbeitgeberimage stärken
- | Fachkräfte gewinnen

Sehr selten: „Wir möchten Arbeit gesundheitsförderlich gestalten.“



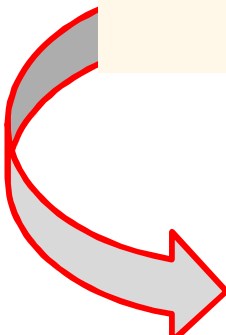
Betriebliches Gesundheitsmanagement – was ist das eigentlich?



Definition BGM

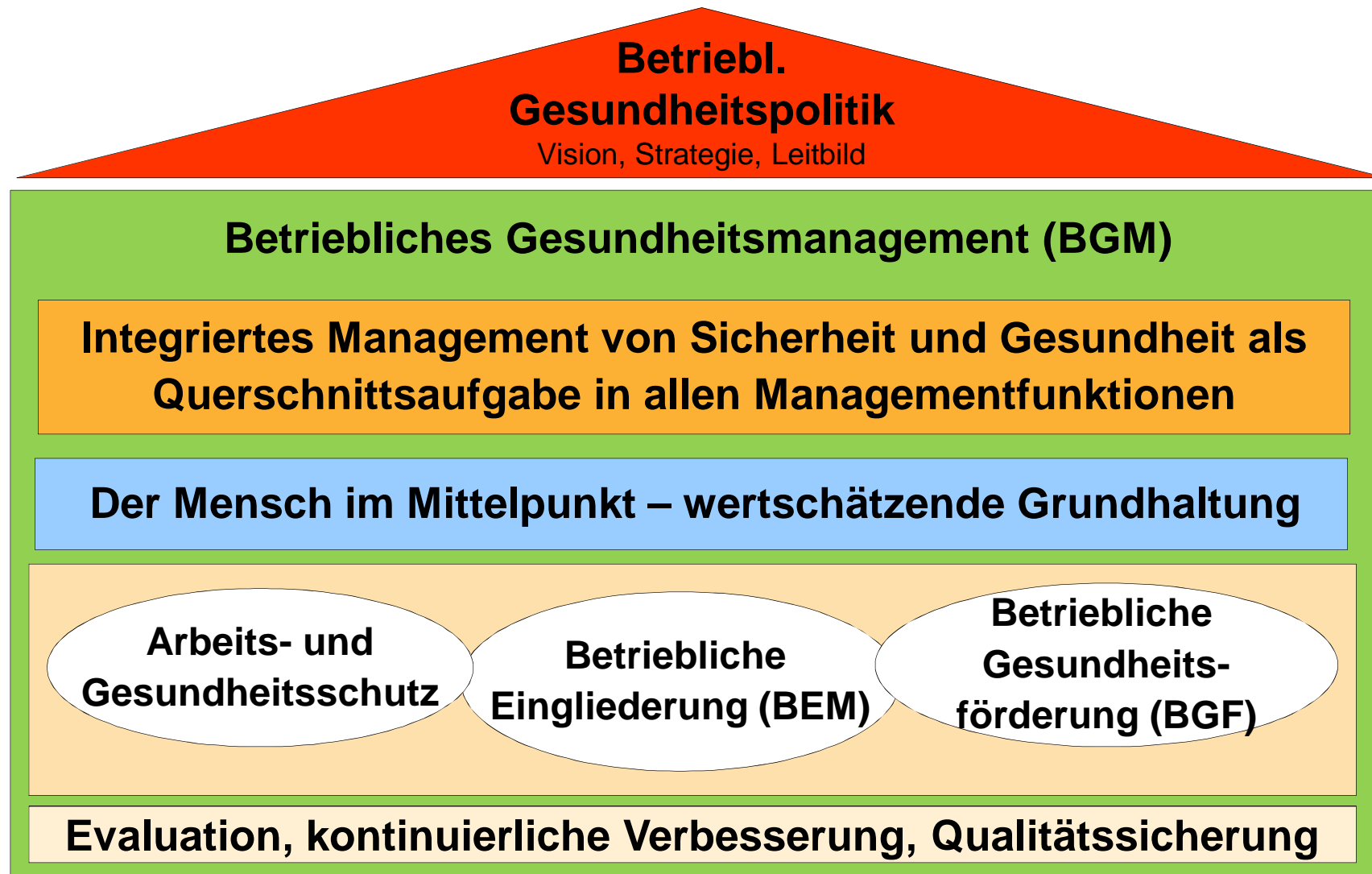
„Unter Betrieblichem Gesundheitsmanagement verstehen wir die Entwicklung betrieblicher Strukturen und Prozesse, die die gesundheitsförderliche Gestaltung von Arbeit und Organisation und die Befähigung zum gesundheitsförderlichen Verhalten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Ziel haben.“

(Badura / Hehlmann, 2003:33)



Die ausschließliche Durchführung von verhaltensorientierten Gesundheitsangeboten ist **kein** Betriebliches Gesundheitsmanagement! Betriebliches Gesundheitsmanagement geht über betriebliche Gesundheitsförderung hinaus.

Verankerung „Gesundheit“ im Unternehmen



Wann fördert Arbeit Gesundheit? Was sagt die Wissenschaft?

Tätigkeitsbezogene
Handlungs- und
Entscheidungsspielräume

(Unternehmens)Kultur der
Achtsamkeit für Gesundheit
= Vertrauenskultur

respektvolle
Führung,
Kommunikation und
Kooperation, die
motivieren und
unterstützen

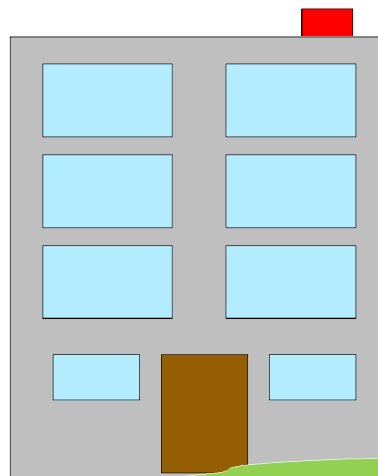
Transparenz von
Entscheidungen

persönliche und berufliche
Entwicklungsperspektiven

angemessene
Gestaltungsfreiräume und
Mitwirkungsmöglichkeiten

gute (abteilungs-
Übergreifende)
Zusammenarbeit

Pausen- und
Regenerationszeiten



gute
(ergonomische)
Gestaltung der
Arbeitsplätze,
Arbeitsmittel,
Arbeitsumgebung

anregende und abwechslungsreiche Arbeitsaufgabe

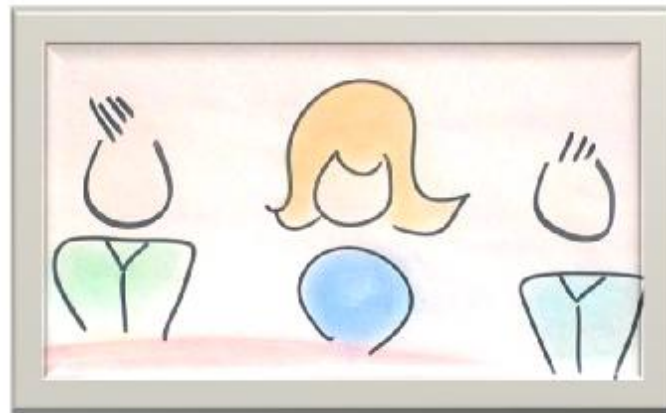
Wann beeinträchtigt Arbeit Gesundheit?

Was sagt die Wissenschaft?



Tag der Pflege Trier - 1

Betriebliches Gesundheitsmanagement fällt nicht vom Himmel ...



von der Leitung



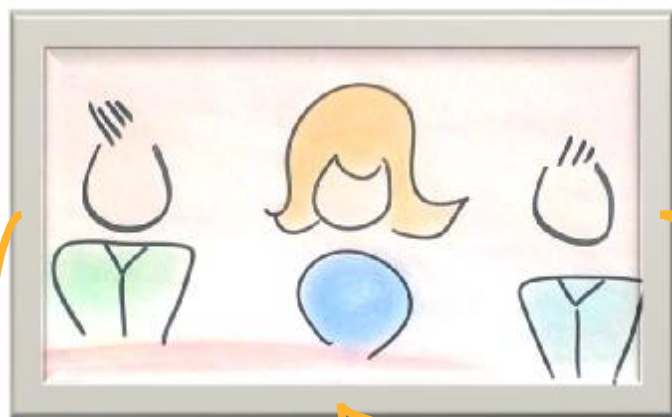
von den
Führungs-
kräften

**... es muss aktiv
gestaltet und gelebt
werden ...**



von jeder Mitarbeiterin,
jedem Mitarbeiter

Wer hat welche Aufgaben im BGM? Unternehmensleitung



„Gesundheit“ als betriebliche Gestaltungsaufgabe (an)erkennen und gestalten - kein bloßes Lippenbekenntnis

Sich mit der Aufgabe BGM identifizieren **Y**

Ziele festlegen & überprüfen

Grundsätze / Leitlinien entwickeln, eine „Vision“ von „uns“ als gesundem Unternehmen haben

Strukturen schaffen:
Zuständigkeiten festlegen
(Steuerkreis, Projektgruppen,
BGM-Koordination)

Strategie erarbeiten

Budget festlegen

Wer hat welche Aufgaben im BGM?

Beispiel für Leitsätze zum BGM

Wir verpflichten uns der Gesundheit. Wir verstehen uns als Dienstleister für die Gesundheit und Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

✚ Unser Gesundheitskonzept ist gekennzeichnet durch klassische Maßnahmen der Gesundheitsförderung, individuelle Betreuung sowie zukunftsorientierte und innovative Vorgehensweisen im Präventionsbereich.

✚ Wir haben uns die Aufgabe gestellt, alle Bereiche bei der Verfolgung des Unternehmensziels „*Gesundes Unternehmen mit gesunden Mitarbeitern*“ partnerschaftlich zu unterstützen und Gestaltungsprozesse aktiv zu begleiten.

✚ In unserem Verantwortungsbereich streben wir an, die Anforderungen unserer Kunden optimal zu erfüllen. Wir leisten Hilfe in schwierigen Situationen und tragen durch eine angemessene und qualitätsgesicherte Gesundheitsförderung zur Sicherung des Unternehmenserfolges bei.

✚ Gesundheitliches Handeln kann nicht verordnet werden, sondern muss gelebt werden, deshalb schaffen wir die Rahmenbedingungen zur Selbstbeteiligung und zum Aufbau einer gelebten Gesundheitskultur.

© Prof. Michael Treier

Aus: Uhle, T./ Treier, M. 2010, entnommen der BGM-Präsentation von Prof. M. Treier auf der dem beiliegenden Buch-DVD

Josefsheim Bigge in Olsberg, Preisträger BGW Gesundheitspreis 2017

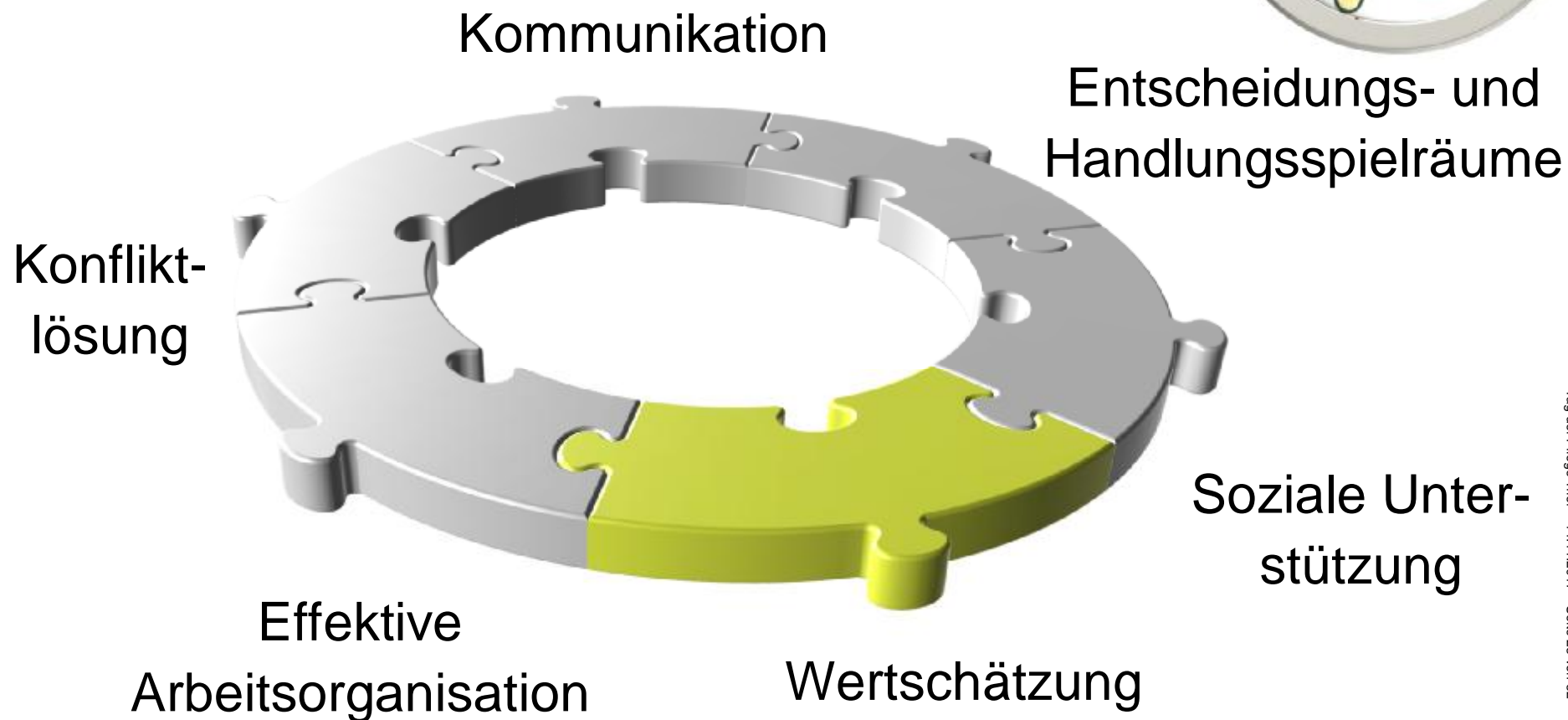
Erfahrungen beim Aufbau eines BGM

„Damit ein Betriebliches Gesundheitsmanagement wirklich lebt, muss die Motivation und die Gesundheit der Mitarbeitenden **fester Bestandteil der Unternehmenskultur** sein.“

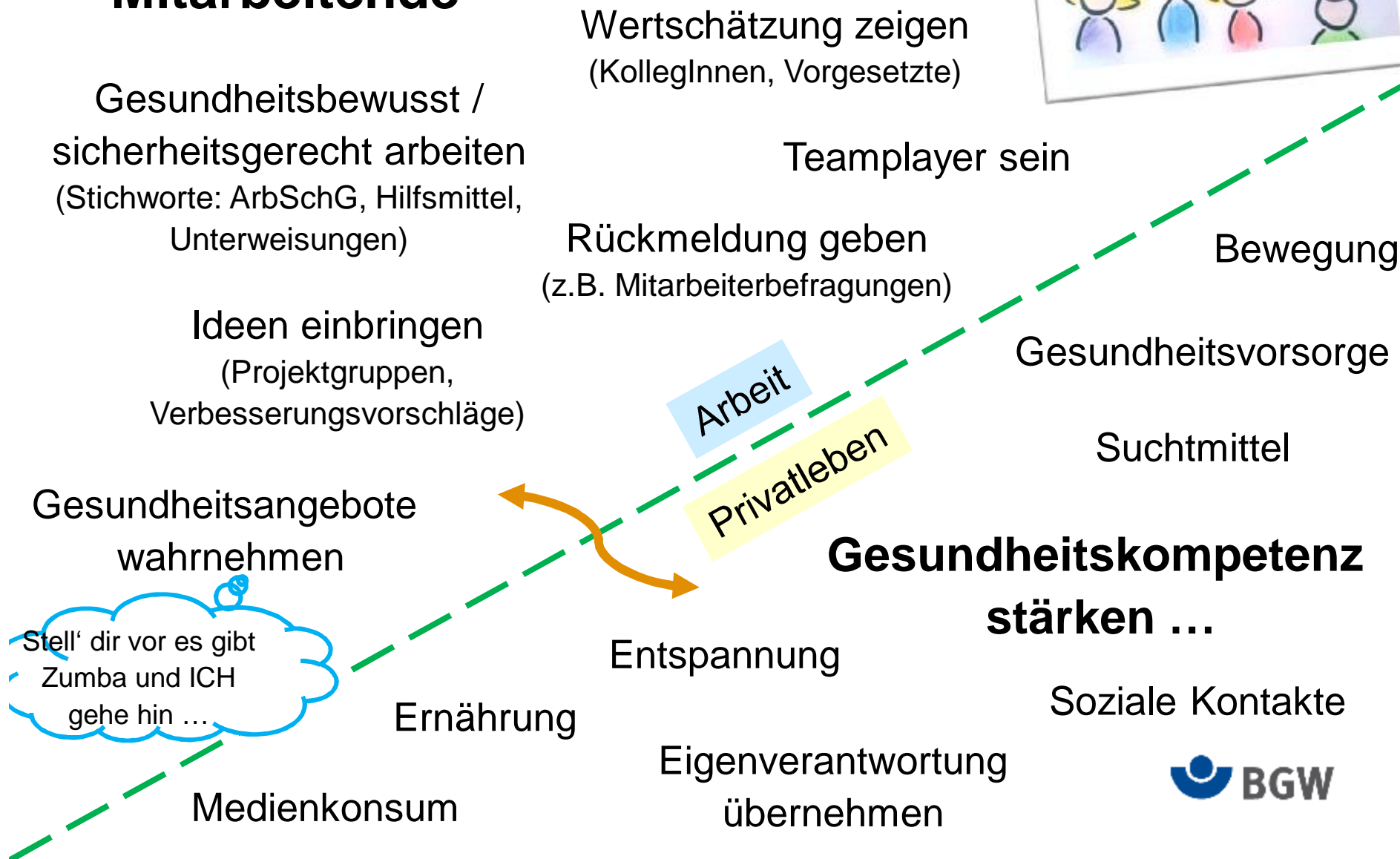
„Wenn Sie BGM wollen, muss es **auf allen Hierarchieebenen gelebt werden** – Top-Down. Die Führungskräfte haben eine wichtige Vorbildfunktion beim Umgang mit der Gesundheit.“

„Wichtig ist auch zu bedenken, dass BGM ein auf **Dauer angelegter Prozess ist und keine einmalige Aktion**. Es erfordert **kontinuierliches Arbeiten an dem Thema** und man darf nicht zu schnell zu viel erwarten. Veränderungsprozesse in dieser Dimension brauchen ihre Zeit.“

Wer hat welche Aufgaben im BGM? Führungskräfte



Wer hat welche Aufgaben im BGM? Mitarbeitende





In Richtung Arbeitgeber:

Beschwere dich nicht „nur“ darüber, dass der Krankenstand hoch ist oder dass Fachkräfte fehlen. Sorg‘ aktiv und kreativ dafür, dass Mitarbeitende gerne zur Arbeit kommen und gute Arbeitsbedingungen vorfinden.

In Richtung Mitarbeitende:

Beschwere dich nicht „nur“ über schlechte Arbeitsbedingungen. Nimm‘ auch die positiven Ansätze wahr. Engagiere dich für eine Verbesserung und gestalte „gute Arbeit“ aktiv mit.

Quelle: Neue Westfälische, 15./16. Juli 2017

| Chancen und Grenzen von Betrieblichem Gesundheitsmanagement

Mitarbeitendenstimmen

aus gesunden Unternehmen

„Wir arbeiten miteinander, nicht gegeneinander. Jeder kann sich hier auf jeden verlassen.“

„Fairness wird groß geschrieben. Alle Entscheidungen werden mit den Mitarbeitern offen diskutiert. Das zeichnet uns aus.“

„Offenes Ohr und offene Türen, egal auf welcher Hierarchieebene.“

„Ich kann hier sehr frei arbeiten und Ideen einbringen und mich ausprobieren.“

„Der Umgang zwischen Führungskräften und Mitarbeitern ist hier sehr einfühlsam und wertschätzend.“

„Außergewöhnliche Wertschätzung der individuellen Arbeitsleistung. Sehr gute Lernmöglichkeiten.“

„Die Führungskräfte kümmern sich um die Gesundheit ihrer Mitarbeiter.“

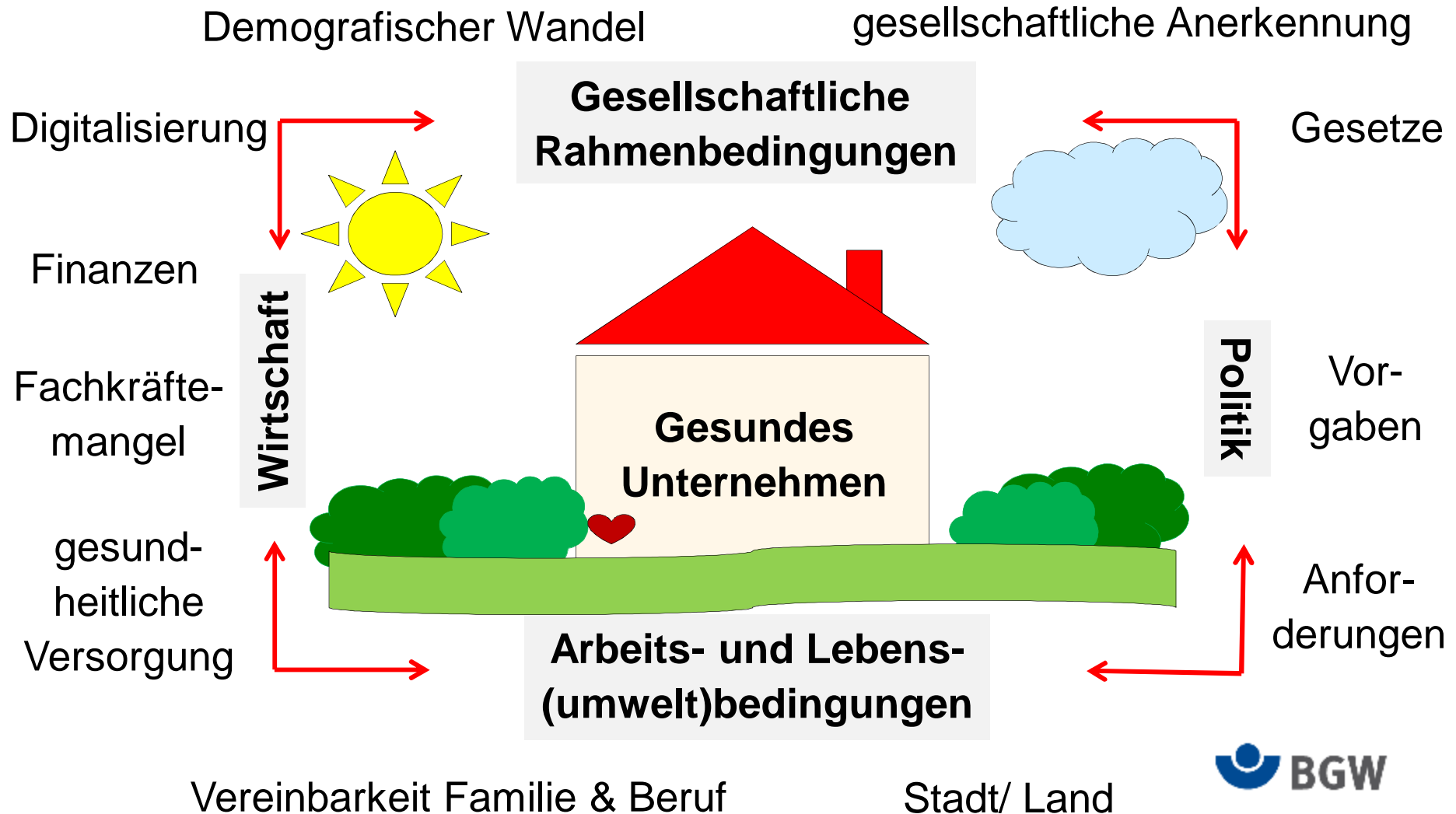
„Gute Altersvorsorge. Kostenloses Training im Fitness-Studio. Freizeitangebote wie Grillen, Stadtführungen o.ä.“

„Bei Problemen stehen mir meine Chefs jederzeit zur Verfügung.“

„Es wird viel gemeinsam gelacht und auch bei privaten Problemen ist man gut aufgehoben.“

„Auch mit 60 Jahren hat man als Arbeitnehmer hier eine Chance.“

Das „gesunde Unternehmen liegt nicht im Königreich „Wünsch‘ dir was“ ...



| **Wie unterstützt die BGW beim Betrieblichen Gesundheitsmanagement?**

Umsetzung mit Hilfe von BGW-Angeboten



Medien

- | BGW-mitteilungen
- | Broschüren/Ratgeber

BGM-Beratung

- | Gesamtprozess
- | einzelne Schritte

Trainings, Qualifizierungen

- | Personalkompetenz
- | Gesundheitszirkel
- | BGM Qualifizierung

BGW Analyseinstrumente

- | Betriebsbarometer
- | Personalbefragungen
- | Arbeitssituationsanalyse
- | Gesundheit im Fokus

Seminare

- | BGM (AG 2, AG 45)
- | Gesundheitsfördernd führen
- | Älter werden in der Pflege
- | Prävention von Rückenbeschwerden

Umfassende Infos unter:
www.bgw-online.de

Fazit ...

- | BGM ist Führungsaufgabe!
- | BGM braucht die aktive Beteiligung und Einbindung der Mitarbeitenden!
- | BGM ist eine absolut lohnenswerte Zukunftsaufgabe!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ihr Kontakt zur BGW ...



Ulla Vogt

BGW Produktberatungsreferentin Region West

Gesamtbereich Präventionsdienste

Hauptverwaltung Hamburg

Bereich VB

E-Mail: ulla.vogt@bgw-online.de

Ausführliche Infos zu den

Beratungsangeboten finden Sie hier:

www.bgw-online.de/organisationsberatung